



Viel Natur und wenig Technik: Bei modernen Schwimmteichen setzt man auf biologische Wasseraufbereitung.

[Aquatik]

Schwimmteiche. Sie gelten als naturnahe Alternativen zum Swimmingpool und finden immer größeren Zuspruch. Auch auf Hygiene muss man nicht verzichten.

VON CHRISTIAN LENOBLE

Baden im naturnahen Biotop

Ein Grundstück am Wasser zu bekommen ist schwer. Die Alternative lautet, das Wasser zum Grundstück zu bringen. Ein Swimmingpool ist oft erste Wahl, gleichzeitig werden aber auch Gartenteiche, die sich als Schwimmteiche nutzen lassen, immer beliebter.

1 Warum ein Schwimmteich, wenn es doch Swimmingpools gibt?

Schwimmteiche sind trüb, schmutzig und stinken. Swimmingpoolwasser hingegen ist rein und kristallklar. „So weit, so falsch“, meint Ulrike Wychera von der Schwimmteichbaufirma Aquatic in Kitzendorf zu der weit verbreiteten Vorstellung, dass bei Badeteichen trübes oder veralgtes Wasser die Regel darstellt. „Moderne Schwimmteiche und Naturpools sind weit davon entfernt, trübe Tümpel zu sein. Vielmehr handelt es sich um künstliche Gewässer, in denen biologische Kreisläufe für sauberes Wasser sorgen – sofern die Schwimmteiche und Naturpools richtig geplant, errichtet und gewartet werden“, räumt die Biologin und Expertin in Gewässerökologie mit einem hartnäckigen Vorurteil auf.

Wer also Vertrauen in das Konzept der biologischen Wasseraufbereitung aufbauen kann, darf mit einer Reihe von Vorteilen gegenüber konventionellen Swimmingpools rechnen. Durch den Verzicht auf Chemikalien gibt es etwa keine brennenden und geröteten Augen, und das Wasser kann sogar Trinkwasserqualität aufweisen. Das lästige Ab- und Einlassen des Wassers

im Winter und im Frühling entfällt. Ein weit geringerer Energieverbrauch schont die Umwelt und senkt die Betriebskosten.

2 Wie viel Technik trägt eigentlich ein Naturpool?

Nur weil es Biotop heißt, muss nicht gänzlich auf Technik verzichtet werden. Der Fachverband der Österreichischen Naturschwimmteichbauer (FÖS) unterscheidet zwischen fünf Kategorien, die in Abhängigkeit der technischen Unterstützung vom Typus Natur pur bis zum technisch aufwendigen Naturpool reichen. „Etwa 90 Prozent entscheiden sich für die naturnahen Kategorien – also Schwimmteiche ohne oder mit minimaler Technik. Diese sind wesentlich kostengünstiger, biologisch sehr stabil, und ein kleiner Technikeinsatz in Form von Solarpumpe und Skimmer stört auch das Naturerlebnis nicht“, erläutert FÖS-Gründer Richard Weixler. Manche bevorzugen wiederum hochtechnische Schwimmteiche, bei denen Tag und Nacht das ge-

samte Wasservolumen mehrmals durch Filteranlagen gepumpt wird. „Häufig werden zu starke Pumpen und Umwälzungen eingebaut.“

Zu viel Technik kann dann auch die natürlichen wasserreinigenden Organismen abtöten, was zu verstärkter Algenbildung führt“, so Weixler, der als Gerichtssachverständiger für Schwimmteiche die Problematik aus der Praxis kennt.

3 Wie lässt sich ein Schwimmteich attraktiv gestalten?

Wem die Idee eines mit Wasser gefüllten Lochs plus Grünpflanzen zu wenig ist, dem bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Gestaltung. Naheliegender sind etwa Wasserspiele: Fontänen, Springbrunnen oder kleine Wasserfälle machen nicht nur optisch etwas her, sondern plätschern auch sanft im Ohr und sorgen zudem für eine Anreicherung des Sauerstoffgehalts im Teich.

Einen interessanten Reiz, vor allem in der Nacht, bietet auch eine Teichbeleuchtung, die sich bei elektrisch arbeitenden Pumpen problemlos mitinstallieren lässt. Der Fantasie sind dabei kaum Grenzen gesetzt: Unterwasserlampen, externe Lichtspots auf Pflanzen oder Brunnen, dimmbare Lampen mit Fernsteuerung, Solarlampen, Leuchten als Teichbegrenzer oder auf dem Wasser schwimmend und vieles mehr.

Zur Teichgestaltung gehört freilich auch die Auswahl passender Pflanzen. In der Beliebtheitskala an erster Stelle rangieren dabei die für ihre prachtvollen Blüten

gerühmten Seerosen. Dass bei der Sortenauswahl allerdings nicht nur auf schöne Blüten geachtet werden sollte, weiß Gartenspezialist und Buchautor Patrick Hahn: „Man muss unbedingt Pflanztiefe und Platzbedarf berücksichtigen. Zu flach stehende Sorten türmen Blattberge auf dem Wasser auf, zu tief gepflanzte Rosen erreichen kaum die Oberfläche und verkümmern vor sich hin.“ Es empfiehlt sich daher, nur Seerosen mit konkreten Angaben zu Sortennamen und Wuchsverhalten zu kaufen.

4 Wie viel Platz braucht ein Schwimmteich, und was darf er kosten?

Das biologische System Schwimmteich funktioniert grundsätzlich in jeder beliebigen Größe. Nachdem Experten zu einem Verhältnis von Schwimmbereich zu bepflanztem Regenerationsbereich von zumindest 1:1 raten, ergibt sich die Größe je nach Nutzungswunsch. Bei 25 Quadratmeter zum Plantschen sollte mit insgesamt 50 bis 60 Quadratmeter Gesamtfläche des Teichs gerechnet werden.

Die Errichtungskosten variieren je nach Bauweise und Lage. Im Schnitt werden 100 bis 200 Euro pro Quadratmeter zu veranschlagen sein. Die laufenden Betriebskosten hängen vor allem von der technischen Ausstattung ab. „Die Stromkosten können von rund 100 Euro pro Jahr bei Naturschwimmteichen mit minimaler Technik bis 2000 Euro bei hochtechnischen Anlagen mit Tag und Nacht laufenden Pumpen betragen“, so Weixler.

Auf einen Blick

Moderne Schwimmteiche können mit mehr oder weniger oder unter völligem Verzicht von Technikeinsatz realisiert werden. Grundsätzlich gilt: je naturnäher, desto günstiger im Betrieb. Für die Errichtung sollten je nach Bauweise und Lage zwischen 100 und 200 Euro pro Quadratmeter veranschlagt werden.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
www.schwimmteich-fachverband.at